



## Beschluss des Stadtrats

vom 1. April 2026

GR Nr. 2026/13

### Nr. 1150/2026

#### **Schriftliche Anfrage von Jehuda Spielman, Pärparim Avdili und Andreas Egli betreffend Städtekooperation mit der libanesischen Stadt Tyros, politische Risikoanalyse, Konsequenzen aus den jüngsten Wahlergebnissen, Auflösung der Kooperation bei einem nationalen Verbot der Hisbollah, Auflistung der finanzierten und noch geplanten Projekte sowie Organisation der operativen Zusammenarbeit vor Ort**

Am 7. Januar 2026 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Jehuda Spielman, Pärparim Avdili und Andreas Egli (alle FDP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2026/13, ein:

Die Stadt Zürich unterhält seit 2017 eine aktive Städtekooperation mit der libanesischen Stadt Tyros. Die Grundlage dieser Partnerschaft bildet ein von Stadtpräsidentin Corine Mauch persönlich unterzeichnetes Abkommen mit dem Bürgermeister von Tyros, Hassan M. Dbouk. Ein offizielles Pressebild der Stadt Zürich zeigt die Stadtpräsidentin und den Amal-Bürgermeister damals Seite an Seite bei der Zeremonie im Zürcher Stadthaus. Tyros ist ein Machtzentrum des schiitischen Hisbollah-Amal-Bündnisses; der Bürgermeister und die Mehrheit des lokalen Parlaments gehören diesem Block an. Bei den lokalen Wahlen im Juni 2025 hat dieses Bündnis unter der Führung von Bürgermeister Hassan M. Dbouk erneut mit grosser Mehrheit gewonnen.

Zwischen der Amal-Bewegung und der Hisbollah bestehen untrennbare strategische und personelle Verflechtungen. Auf nationaler Ebene bilden die beiden Bewegungen im libanesischen Parlament einen fest koordinierten Machtblock, der als ‚schiitisches Duo‘ bekannt ist und im Kabinett sowie bei Wahlen strategisch als Einheit auftritt. Während die Amal-Bewegung gegenüber westlichen Partnern oft als moderat auftritt, unterhält sie mit der «Al-Abbas Force» eine militärische Einheit, die im Nachgang zum Angriff der Hamas vom 07.10.2023 aktiv an unprovokierten Angriffen gegen israelische Dörfer beteiligt war. Amal-Chef Nabih Berri bestätigte öffentlich, dass seine Milizen «an vorderster Front» mitkämpfen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wurde seit der Eskalation im Oktober 2023 sowie nach dem erneuten Wahlsieg des Hisbollah-Amal-Bündnisses im Juni 2025 eine neue politische Risikoanalyse erstellt, die explizit die Rolle der politischen Partner hinterfragt?
2. Welche Konsequenzen zieht der Stadtrat aus der Tatsache, dass die jüngsten Wahlergebnisse in Tyros (Juni 2025) das Machtmonopol des bewaffneten schiitischen Bündnisses ohne nennenswerte Opposition bestätigt haben?
3. Der Ständerat (am 10.12.2024) und der Nationalrat (am 17.12.2024) haben dem Bundesrat eine Motion überwiesen, die fordert, dass der Bundesrat die Hisbollah (analog zur Hamas) verbietet; ein entsprechender Gesetzesentwurf wird derzeit ausgearbeitet. Würde der Stadtrat die Kooperation mit Tyros auflösen, sobald das Verbot der Hisbollah sowie «verwandter Organisationen» Bundesebene in Kraft tritt, solange das Amal/Hisbollah-Bündnis dort an der Macht ist?
4. Welche konkreten Projekte wurden seit Beginn der Kooperation im Jahr 2017 mit welchen Beträgen finanziert (bitte detaillierte Auflistung der Gelder pro Jahr und Projekt)?
5. Welche Projekte sind aktuell noch laufend, und welche neuen Vorhaben sind für die kommenden Jahre geplant?



2/5

6. Wie ist die operative Zusammenarbeit und die personelle Verbindung vor Ort organisiert: Wer aus der Zürcher Stadtverwaltung kommuniziert wie oft mit welchen Ansprechpartnern vor Ort?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Seit 2017 arbeiten die Städte Zürich und Tyros in einer temporären Stadtkooperation zusammen, die im Kontext der europäischen Flüchtlingskrise aufgebaut wurde – als gezielte Hilfe vor Ort für eine Erst-Flucht-Stadt, d. h. in einer Stadt, die damals sehr viele syrische Flüchtlinge, die vor dem Bürgerkrieg in ihrem Land geflüchtet sind, direkt aufgenommen hat und die von der Flüchtlingskrise ungleich stärker betroffen ist als Zürich. Ziel der Kooperation ist es, Fachwissen auszutauschen und die Stadt Tyros bei der Bewältigung grosser Herausforderungen zu unterstützen – insbesondere (1) dem erheblichen Druck auf die städtische Infrastruktur durch die Aufnahme syrischer Kriegsflüchtlinge, (2) der wirtschaftlichen Lage und jüngst (3) zusätzlichen kriegsbedingten Erschwernissen. Vor Ort umgesetzt wird die Zusammenarbeit von UN-Habitat Libanon als Partnerorganisation.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

#### **Fragen 1 und 2**

**Wurde seit der Eskalation im Oktober 2023 sowie nach dem erneuten Wahlsieg des Hisbollah-Amal-Bündnisses im Juni 2025 eine neue politische Risikoanalyse erstellt, die explizit die Rolle der politischen Partner hinterfragt?**

**Welche Konsequenzen zieht der Stadtrat aus der Tatsache, dass die jüngsten Wahlergebnisse in Tyros (Juni 2025) das Machtmonopol des bewaffneten schiitischen Bündnisses ohne nennenswerte Opposition bestätigt haben?**

Städtekooperationen zeichnen sich im Unterschied zu Vereinbarungen zwischen Nationalstaaten dadurch aus, dass sie sich pragmatisch und gezielt den konkreten Problemen und Lösungen der lokalen Bevölkerung widmen und bewusst auf einer technisch-fachlichen Ebene agieren. Die Kooperation mit Tyros ist so ausgerichtet und erfolgt zugunsten der Bevölkerung vor Ort, die zusätzlich durch die Aufnahme einer sehr grossen Anzahl Flüchtlinge herausgefordert ist.

Die Wahl von Tyros als Partnerstadt erfolgte in Kenntnis der politischen Komplexität des Libanons sowie des politischen Kontextes im Südlibanon. Diese sind seit Beginn der Stadtkooperation unverändert. Die Schweizer Botschaft in Libanon begrüsst die Zusammenarbeit ausdrücklich und war von Anfang über den Aufbau der Stadtkooperation informiert. Die Wahl von Tyros als Partnerstadt erfolgte auch aufgrund der langjährigen und erfolgreichen Zusammenarbeit der Schweizer Botschaft bzw. der DEZA-Kooperationsbüros vor Ort mit Tyros im Bereich «Disaster Risk Management». Die Schweizer Botschaft im Libanon finanzierte 2017 einen UN-Habitat-Stadtprofilbericht der Stadt Tyros. 2019 sprach der Lotteriefonds des Kantons Zürich einen einmaligen Beitrag in Höhe von CHF 403 000 an die Zusammenarbeit mit Tyros für den Zeitraum 2019–2023.

UN-Habitat führt im Rahmen seines regulären Mandats laufend politische und sicherheitsbezogene Lageanalysen durch und berichtet engmaschig. Dies umfasst auch einen Due-Diligence-Prozess, der folgende Elemente umfasst:



3/5

- Bewertung der Leistungsfähigkeit
- Recherche zur Reputation und Integrität
- Prüfung des Wertes für Geld
- Sicherstellung, dass der Umsetzungspartner nicht in einer UN-Sanktions- oder Verbotsliste aufgeführt ist.

Dieser Due-Diligence-Prozess erstreckte sich auch auf die Stadt Tyros, einschliesslich des Bürgermeisters und der Mitglieder der Stadtregierung. Als Partnerorganisation ist UN-Habitat verpflichtet, die Stadt Zürich laufend über neue Risiken zu informieren und kommt dieser Verpflichtung im Rahmen der regelmässigen Berichterstattung auch nach. Die Berichterstattung durch UN-Habitat erwies sich als vereinbar mit einer Fortführung der Stadtkooperation.

### Frage 3

**Der Ständerat (am 10.12.2024) und der Nationalrat (am 17.12.2024) haben dem Bundesrat eine Motion überwiesen, die fordert, dass der Bundesrat die Hisbollah (analog zur Hamas) verbietet; ein entsprechender Gesetzesentwurf wird derzeit ausgearbeitet. Würde der Stadtrat die Kooperation mit Tyros auflösen, sobald das Verbot der Hisbollah sowie «verwandter Organisationen» Bundesebene in Kraft tritt, solange das Amal/Hisbollah-Bündnis dort an der Macht ist?**

Der Stadtrat hat die Überweisung der Motion durch Stände- und Nationalrat zur Kenntnis genommen. Der Bundesrat hat in seiner Antwort vom 22. September 2025 festgehalten, dass die Vernehmlassung zum entsprechenden Gesetzesentwurf für 2026 vorgesehen ist.

Der Stadtrat verfolgt diesen Prozess mit grosser Aufmerksamkeit und prüft dessen Tragweite für die Städtekooperation mit Tyros sorgfältig. Bei Bedarf werden die erforderlichen Schritte eingeleitet.

### Frage 4

**Welche konkreten Projekte wurden seit Beginn der Kooperation im Jahr 2017 mit welchen Beträgen finanziert (bitte detaillierte Auflistung der Gelder pro Jahr und Projekt)?**

Seit Beginn zielt die Zusammenarbeit darauf ab, die Lebensqualität der Bevölkerung von Tyros, inklusive der Flüchtlingsbevölkerung, zu verbessern – durch die Stärkung städtischer Verwaltungsstrukturen, die Förderung nachhaltiger Mobilität und, in der aktuellen Phase, die Unterstützung bei der Bewältigung der kriegsbedingten Herausforderungen.

Die Kooperation gliedert sich bisher in zwei abgeschlossene Phasen (Phasen I + II) und eine noch laufende Phase:

- **Phase I:** In der ersten Phase wurde die Stadtverwaltung von Tyros fachlich und institutionell gestärkt, unter anderem durch den Ausbau des technischen Fachbüros (Regional Technical Office, RTO), einer von UN-Habitat in Tyros und anderen Libanesischen Gemeinwesen aufgebauten Fachstelle, die innerhalb der Stadtverwaltung angesiedelt ist und diese bei der Umsetzung von Projekten fachlich und technisch unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt bildete der Fachaustausch zum Thema Flüchtlingsaufnahme.
- **Phase II:** In der zweiten Phase lag der Fokus auf Initiative der lokalen Partner auf nachhaltiger Mobilität – mit der Einführung von Velo-Verleihstationen vergleichbar mit «Züri



rollt» und der Planung eines Park-&-Ride-Systems. Das Thema nachhaltige Mobilität wurde von Tyros und UN-Habitat als prioritäres Anliegen der Stadtentwicklung identifiziert. Die Stadt kämpft mit erheblichem Verkehrsaufkommen und überlasteten Strassen. Zudem besteht ein Bedarf nach alternativen Verkehrsmitteln (Velo und Angebote im öffentlichen Verkehr wie das Park-&-Ride-Projekt) für die Bevölkerungsgruppen ohne Auto. Für diesen konkreten lokalen Bedarf konnte die Stadt Zürich mit ausgewiesener Fachkompetenz im Bereich nachhaltiger Mobilität wertvolles Wissen einbringen.

- **Phase III:** Derzeit befindet sich die Kooperation in einer dritten und letzten Phase, deren Ziel es ist, die bisherigen Projekte abzuschliessen, dauerhaft in der Stadtverwaltung zu verankern und den Wiederaufbau zu unterstützen.

Die detaillierte Auflistung der eingesetzten Mittel pro Jahr und Projekt ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Total
Beitrag an UN Habitat für Implementierung folgender Teilprojekte/ Aktivitäten Unterstützung des <b>Regional Technical Office (RTO)</b> , eine Fachstelle für die Stadtverwaltung, die die Projektumsetzung vor Ort technisch/ fachlich unterstützt. <b>Nachhaltige Mobilität</b> (Veloleih und Park&Ride), <b>Projektbegleitung</b> UN Habitat Staff; <b>Overhead UN Habitat 8%</b>	100'000	100'000	100'000	30'000	70'000	150'000	300'000	94'592	228'000	1'172'592
Dienstleistungen Dritter/Berater/ Fachexpert*innen für Fachaustausch, Studienreisen und Workshops zu den Themen Flüchtlingsaufnahme und Soft Mobility/ nachhaltige Mobilität (Veloleih und Park&Ride)			8'004		20'661	39'158	22'001	4'871		94'695
										<b>1'267'287</b>

#### Frage 5

**Welche Projekte sind aktuell noch laufend, und welche neuen Vorhaben sind für die kommenden Jahre geplant?**

Siehe Antwort auf Frage 4: Die Städtekooperation befindet sich derzeit in ihrer dritten und letzten Phase, die von Juni 2025 bis Juni 2029 dauert. Ziel dieser Abschlussphase ist es, die in den Phasen I und II erzielten Resultate zu konsolidieren und dauerhaft in den Strukturen der Stadtverwaltung von Tyros zu verankern.



5/5

**Frage 6**

**Wie ist die operative Zusammenarbeit und die personelle Verbindung vor Ort organisiert: Wer aus der Zürcher Stadtverwaltung kommuniziert wie oft mit welchen Ansprechpartnern vor Ort?**

Im laufenden Betrieb pflegt die Zürcher Stadtverwaltung einen regelmässigen und engen Austausch mit UN-Habitat als Partnerorganisation. Hauptkontakt auf Seite Tyros ist das von UN-Habitat eingesetzte technische Fachbüro (Regional Technical Office, RTO), das gleichzeitig als Schnittstelle zur Stadtregierung und Exekutive von Tyros fungiert. Dieser Aufbau stellt sicher, dass die operative Kommunikation über eine professionelle, von UN-Habitat begleitete Struktur läuft. Ergänzt wird der laufende Austausch durch periodische Projektbesuche von Projektverantwortlichen aus der Stadtverwaltung vor Ort, soweit die Sicherheitslage dies zulässt. Der letzte Besuch erfolgte im Januar 2023.

Im Namen des Stadtrats  
Der Stadtschreiber  
Thomas Bolleter